



Katharina von der Gathen Anke Kuhl

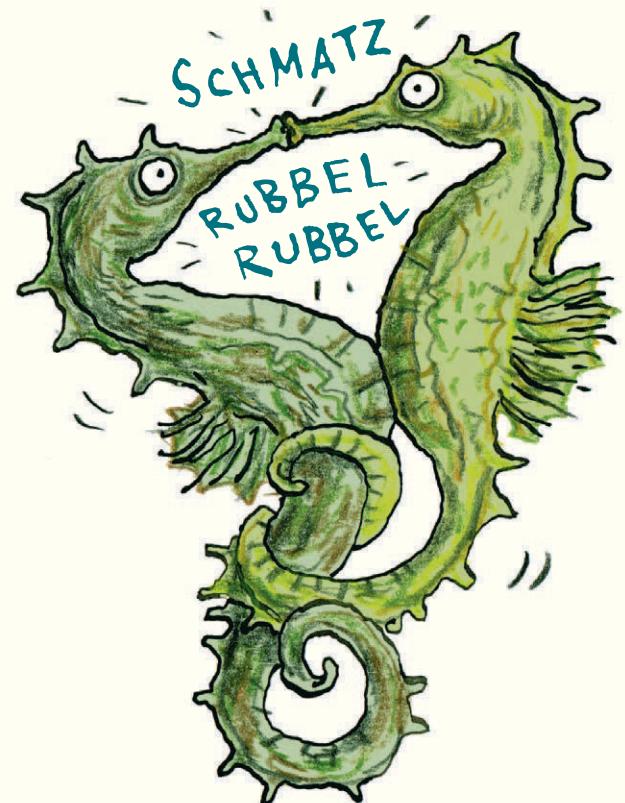
Das Liebesleben der Tiere



Klett
Kinderbuch

Katharina von der Gathen
Anke Kuhl

Das Liebesleben der Tiere



© 2017 by Klett Kinderbuch

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Florian v. Wissel, hoop-de-la design, Köln
unter Verwendung von Illustrationen von Anke Kuhl

Satz & Layout: Florian v. Wissel, hoop-de-la design, Köln

Illustrationen: Anke Kuhl

Druck und Bindung: Livonia Print, SLA Riga

Printed in Latvia

ISBN 978-3-95470-169-8

www.klett-kinderbuch.de

Wir danken Ruben Holland vom Zoo Leipzig für seine Beratung.

 Klett
Kinderbuch

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	II
1 ICH KRIEG DICH! – VERFÜHRUNGSKÜNSTE	13
1.1 SCHAU MICH AN	14
Extravagant: Paradiesvögel	14
Prachtvoll: Rothirsche	15
Blinkend: Leuchtkäfer	16
Aufgefächert: Pfauen	17
Kreativ: Kugelfische	17
Aufgeblasen: Fregattenvögel	18
Kunstvoll: Laubenvögel	18
1.2 TANZ MIT MIR	20
Zickzack: Stichlinge	20
Disco-King: Pfauenspinnen	20
Harmonisch: Haubentaucher	21
Liebesballett: Seepferdchen	21
Synchron: Flamingos	22
1.3 EIN DUFT LIEGT IN DER LUFT	23
Jeder nach seinem Geschmack: Dromedare	23
Feinsinnig: Seidenspinner	24
Unüberriebbar: Moschustiere	25
1.4 LIEBESLIEDER	26
Schlagerfuzzis: Buckelwale	26
Singstar: Nachtigallen	27
Sirenen: Gibbons	27
Volle Dröhnung: Bootsmannfische	28
Blasmusik: Frösche	29

1.5 KAMPF DER RIVALEN	30
Im Boxring: Kängurus	30
Abgedrängt: Hirschläuse	30
Kawumm: Moschusochsen	31
Hart im Nehmen: Zebras	31
Vermöbelt: Feldhasen	32
Kopfarbeit: Rothirsche	32
Aufgespißt: Spitzmaulnashörner	33
Verführungskünste	34
2 ICH HAB DICH! DIE PAARUNG	37
2.1 EINMAL IM LEBEN? ÜBER TIERE, DIE SELTEN ODER FAST NICHT SEX HABEN	42
Sparsam: Ameisen	42
Lustlos: Große Pandas	43
Rätselhaft: Aale	44
Einmalig: Bienen	44
Alle 17 Jahre: Zikaden	45
2.2 OFT UND FAST IMMER	46
Ungesund: Breitfuß-Beutelmäuse	46
Dauersex: Stabheuschrecken	47
Allzeit bereit: Bonobos	47
Immerzu: Löwen	48
2.3 ALLE ZUSAMMEN	49
Nachbarschaftlich: Seepocken	49
Alle gleichzeitig: Palolowürmer	49
Unterwasser-Schneetreiben: Steinkorallen	50
Stapelsex: Pantoffelschnecken	51
Spaghettisex: Schlangen	51
Jeder mit jedem: Marienkäfer	52
2.4 GANZ NAH UND GANZ FERN	53
Ferngesteuert: Papierboote	53
Für immer vereint: Tiefsee-Anglerfische	53
Im Vorbeischwimmen: Quallen	54
Stecken bleiben: Hunde	55

2.5 GANZ SCHÖN SPORTLICH	57
Im Flug: Mauersegler	57
Bungee-Sex: Nacktschnecken	57
Tanzend: Skorpione	58
Penisfechten: Plattwürmer	58
Karawanen-Marathon: Ameisenigel	59
Kopfüber: Fledermäuse	60
2.6 TRICKS UND TÄUSCHUNGEN	61
Mit dem Mund: Buntbarsche	61
Homosex-Trick: Mehlkäfer	61
Raffiniert: Riesensepien	62
Stolperfalle: Silberfischchen	63
So machen es die Tiere	64
Geniale Genitalien: Penisse	67
Geniale Genitalien: Vulva, Vagina und mehr	71
2.7 WENN LIEBE WEHTUT	74
Gefährlich: Wespenspinnen	74
Festgebissen: Haie	74
Kurz und schmerhaft: Katzen	75
Gewalttätig: Enten	76
Brutal: Bettwanzen	76
Weichtierwaffen: Weinbergschnecken	77
Tödlich: Gottesanbeterinnen	78
2.8 ALLES UNTER KONTROLLE	79
Löffeltrick: Libellen	79
Verduft!: Kohlweißlinge	79
Verschlossen: Maulwürfe	80
Vorsorgend: Hühner	80
Fesselspiele: Krabbenspinnen	81
2.9 BESTECHUNG, BEZAHLUNG, GESCHENKE	82
Sex gegen Bezahlung: Adéliepinguine	82
Liebe geht durch den Magen: Eisvögel	83
Bestechung: Skorpionsfliegen	83
Sex gegen Fellpflege: Javaneraffen	84

2.10 GLEICH UND GLEICH	85
Männer unter sich: Delfine	85
Männer unnötig: Rennechsen	86
Samenspender gesucht: Rosenseeschwalben	86
Doppelspitze: Löwen	87
Wer ist der Boss?: Meerschweinchen	88
3 WENN DER NACHWUCHS KOMMT	91
3.1 SCHWANGERSCHAFT	94
Herr Mama: Seepferdchen	94
Überraschungsei: Schildkröten	95
Doppelt gemoppelt: Feldhasen	95
Schwangerschaftspause: Rehe	96
Große Klappe, viel dahinter: Darwin Nasenfrösche	96
Ein Ei gleicht dem anderen? Von wegen!	98
Geduld bis zur Geburt	101
3.2 AUF DIE WELT KOMMEN	103
Doppelte Geburt: Kängurus	103
Mit Fallhöhe: Giraffen	104
Kopfüber und mit Sicherheitsnetz: Fledermäuse	105
Der erste Zahn: Hühner	105
Schwanzüber: Delfine	106
Verlängerte Geburt: Zwergkäpfplinge	106
3.3 MÜTTER UND VÄTER	107
Huckepack: Riesenwanzen	107
Aufopferungsvoll: Tiefseekraken	107
Dreierbeziehung: Heckenbraunellen	108
Liebevolle Kannibalen: Siamesische Kampffische	109
Millionen Nachkommen: Fruchtfliegen	110
Arbeitsteilung: Kaiserpinguine	110
Alles für die Kinder: Stechmücken	112
Alleinherrschaft der dicken Königin: Termiten	112
Muttersöhnenchen: Bonobos	113

3.4 SCHWERE GEBURT	114
Grausame Geschwister: Sandtigerhaie	114
Schwangerschaftslöcher: Wabenkröten	115
Schwanger im fremden Körper: Juwelwespen	116
Nichts für schwache Nerven: Kugelbauchmilben	116
Euter und Zitzen	118
3.5 KINDERLEBEN	120
Angeklammert: Faultiere	120
Schicksalsergeben: Igelwürmer	120
Auf sich gestellt: Meeresschildkröten	121
Erstaunlich gute Eltern: Raben	122
Huckepack: Skorpione	122
Kindergarten: Graugänse	123
Milchbar: Kängurus	123
Frühlingserwachen: Eisbären	124
3.6 FAMILIENLEBEN	125
Patchworkfamilie: Strauße	125
Großfamilie: Erdmännchen	126
Weibliche Familienbande: Afrikanische Elefanten	127
Fürsorgliche Müttergemeinschaft: Wildschweine	128
Frauenkommando: Tüpfelhyänen	129
Miese Machos: Mantelpaviane	129
Unfreiwillige Pflegeeltern: Kuckucke	130
Adoption: Schimpansen	131
Adoption II: Löwen	131
Wohngemeinschaft: Webervögel	132
Alleinerziehend: Braunbären	132
Regenbogenfamilie: Trauerschwäne	133
Ein Leben lang treu: Biber	134
Einzelgänger: Orang-Utans	134
Tierkinder	136
REGISTER DER TIERE	141

WIE MACHEN DAS DIE TIERE?

Gibt es auch Babys von Spinnen?

Können Tiere Schwul Sein?

Haben Tiere auch Sex?

Wie machen Elefanten Sex?

Vnd wie machen das die Schlangen ?



Solche und ähnliche Fragen stellen Kinder mit großer Neugier, wenn man mit ihnen über die Vielfalt von Sexualität spricht. Eigentlich kommt doch irgendwann jeder ins Grübeln darüber, wie die unterschiedlichen Tierarten zu ihrem Nachwuchs kommen.

Dies ist ein Buch zum Blättern und Nachlesen, ein Buch über Tiere, die hier bei uns und in den entlegensten Ecken unserer Erde leben.

- Wie sie um ihre Partner wetteifern und einander finden,
- auf welch ungewöhnliche Arten sie Sex haben,
- wie die Tierkinder entstehen
- und wie sie schließlich auf die Welt kommen.

Jede Tierart hat im Laufe der Zeit ihre eigenen Strategien für diese Aufgaben entwickelt. Wenn wir mit unserem menschlichen Auge darauf schauen, können wir natürlich oft nur vermuten, was hinter den einzelnen Verhaltensweisen steckt. Ob es wirklich immer so ist, wie wir annehmen, das kann niemand sicher sagen. Wir können die Tiere ja nicht fragen. Schaut man wirklich einmal genauer hin, kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Auf den folgenden Seiten ist Lustiges und Erstaunliches, Gruseliges und Merkwürdiges, Vertrautes und Fremdartiges versammelt – Ausschnitte und Beispiele einer unendlichen Anzahl tierischer Liebesweisen.

Eines wird dabei ganz klar: Es gibt nichts, was es nicht gibt!



ICH KRIEG DICH!
VERFÜHRUNGSKÜNSTE

In der Zeit der Liebeswerbung müssen Tiere sich ganz schön anstrengen, um eine geeignete Partnerin oder einen geeigneten Partner zu finden. Dabei geht es vor allem darum, Nachkommen zu zeugen und dadurch ihre einzigartigen Eigenschaften an die Nachwelt weiterzugeben. Meist müssen die Männchen Eindruck machen, während die Weibchen auswählen dürfen. Also wird präsentiert, gesungen, getanzt und gekämpft, was das Zeug hält. Dabei braucht man zunächst einmal viel Energie, um sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen. Wenn irgendwann alles klar und eine Entscheidung getroffen ist, dauert die eigentliche Paarung oft nur wenige Augenblicke.

VORHANG
AUF!



SCHAU MICH AN

EXTRAVAGANT:

Paradiesvögel

Irgendwie muss man ja für Beachtung sorgen!

Die vielen unterschiedlichen Paradiesvögel in Neuguinea machen aus dieser Notwendigkeit ein hinreißendes Farbenfeuerwerk.

Die Männchen, die ohnehin schon bunt und schillernd durchs Leben fliegen, verwandeln sich beim Werben um die Weibchen noch einmal neu. Durch Aufplustern ihrer Federn, durch Tanzeinlagen und Bewegungen von Flügel und Hals entstehen beispielsweise plötzlich Gesichter auf den

Vogelkörpern. Manche sehen auf ihren Ästen aus wie ein lebender Vulkanausbruch, andere winken mit ausgebreiteten Federfächer.

Die Männchen mancher Arten treffen sich dafür auf einem Platz. Meist wird vorher gründlich aufgeräumt und sauber gemacht, störende Stöckchen werden weggetragen und überflüssige Blätter entfernt. Die Balz-Arena wird auf Hochglanz gebracht. Jeder Vogel hat seinen festen Platz, je nach Rangfolge: Für die schönsten und ältesten Hähne ist natürlich die erste Reihe reserviert. Wer neu dabei und noch jung ist, darf zwar mitmachen, wird aber so ungeübt kaum ein Weibchen beeindrucken.



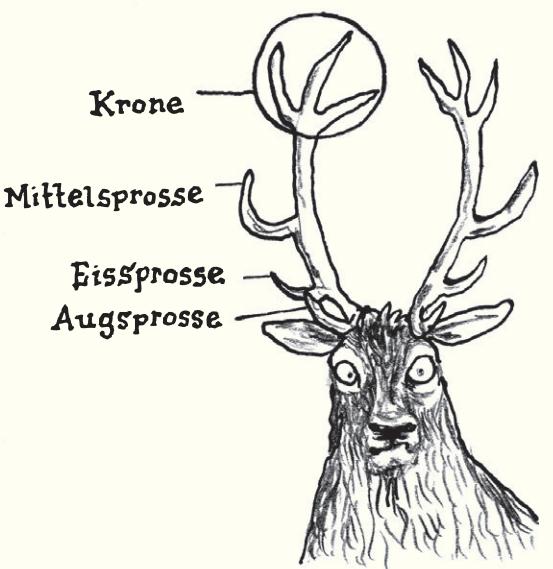
Und dann wird gehüpft, gesungen und geflattert, was die Feder hergibt. Die Weibchen schauen sich das Spektakel vom Rand aus an und jede trifft ihre Wahl. Meist suchen sie sich natürlich den besten und schönsten Tänzer aus, der dann auch gleich in Aktion treten und das Weibchen befruchten darf.

PRACHTVOLL:

Rothirsche

Jedes Jahr neu wächst auf einem Hirschkopf ein wundersames Gebilde aus Knochen, Haut und Haaren: das Geweih. Stolz trägt es der Hirsch unter lautem Röhren durch den Herbstwald, sodass alle es sehen können: Ich bin schön, ich bin stark, ich bin bereit zur Paarung! Je imposanter das Geweih ist, desto höher

ist die Chance bei den Hirschkühen. Außerdem kann man ein großes Geweih auch als Kampfgerät für Duelle mit anderen Hirschen einsetzen. Gegen Ende des Winters fällt das schöne Stück dem



Gerader Zwölfernder

Hirschen einfach vom Kopf. Manchmal bleibt es an einem Baum hängen oder es landet auf dem Waldboden. Das macht nichts. Im Sommer wird ihm ein neues Geweih wachsen. Und das wird mit Sicherheit noch größer und noch beeindruckender sein als das alte.

BLINKEND:

Leuchtkäfer

Wer schon einmal in einer lauen Sommernacht Glühwürmchen gesehen hat, der weiß, wie faszinierend diese neon-grün-tanzenden Punkte sind, die da zu Hunderten in der Luft schwirren. Leuchtkäfer (es sind gar keine glühenden Würmer) tun dies nicht nur aus purem Vergnügen, sondern haben dabei Wichtiges im Sinn: Sie suchen eine Partnerin oder einen Partner. Bei Tageslicht gesehen sind diese schwarz-braunen

Käfer nicht unbedingt die schönsten Krabbler am Erdboden, aber im Dunkeln erstrahlen sie zu geheimnisvoller Schönheit. Meistens können nur die Männchen fliegen. Die Weibchen sitzen derweil am Boden, schauen sich von dort aus die Lichtshow an und blinken fleißig zurück. Jede Leuchtkäfer-Art kann sich durch ganz eigene Licht-Morsezeichen, die sich in Länge und Rhythmus unterscheiden, finden und verständigen.

Doch aufgepasst: Die Weibchen einer bestimmten nordamerikanischen Leuchtsorte sind gut in Fremdsprachen! Sie wenden einen fiesen Trick an, indem sie genauso blinken wie die Weibchen anderer Arten. Ein so angelocktes Männchen erwartet leider kein Liebesakt. Es landet vielmehr als Abendessen zwischen den gierigen Mundwerkzeugen einer Betrügerin.



KREATIV:

Kugelfische

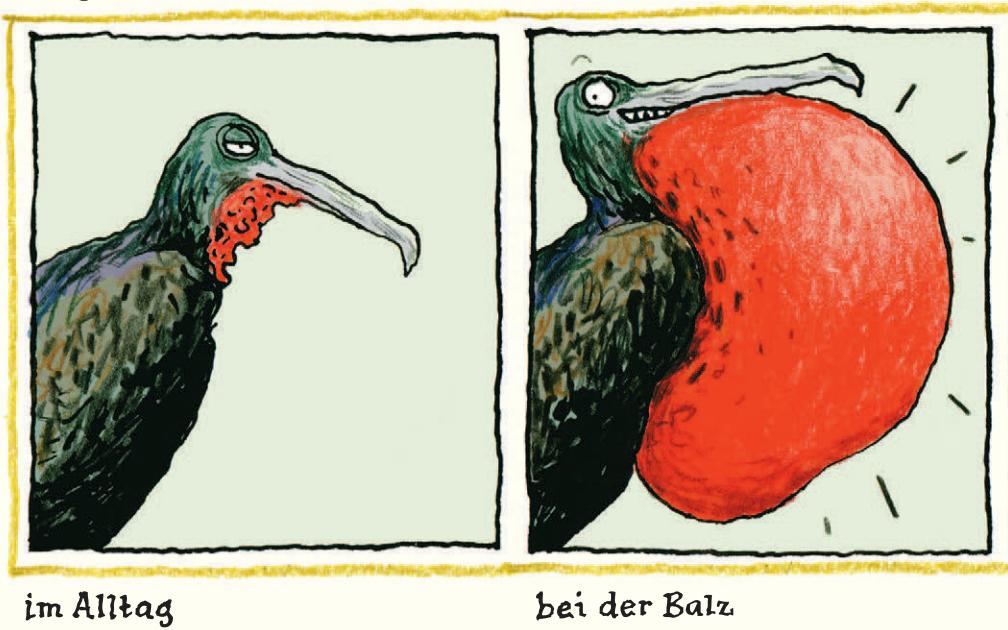
Als wahrer Künstler zeigt sich mancher Kugelfisch, wenn er das Nest für sein Weibchen einrichtet. Er schwimmt tagelang mit großer Ausdauer dicht über den Meeresboden und zieht mit seinen Flossen ein Rillenmuster in den Sand. Auf diese Weise entsteht ein faszinierendes Kreismandala, das sich über den Meeresgrund erstreckt.

AUFGEFÄCHERT:
Pfauen

Pfauenhähne haben wunderbar lange Federn, die sie zu einem beeindruckenden Rad aufspannen können. Sie treffen sich auf einem großen Platz, um den Pfauenfrauen gemeinsam ihre ganze Pracht zeigen zu können. Mit raschelnden Federn und trippelnden Schritten drehen sie sich immer wieder im Kreis und imponieren mit ihrem farbenfroh schillernden Gefieder. Je mehr Federaugen ein Pfauenhahn hat, je glänzender sein Gefieder und je symmetrischer das Muster der vielen Augen ist, desto größer ist seine Chance bei den Hennen. Auch die Küken, die später einmal aus den von ihm befruchteten Eiern schlüpfen werden, sind robuster und kräftiger als andere und werden als ausgewachsene Pfauenhähne später einmal prachtvolle Räder schlagen.

Ein vorbeischwimmendes Weibchen kann sofort erkennen, dass es sich an diesem Platz wohl gut laichen, also die Eier ablegen lässt. Es schwimmt in die Mitte des Kreises und lässt sich sanft von ihrem kreativen Fischmann ins Kinn beißen; denn so wird die Paarung der Kugelfische eröffnet.

Fregattenvogel



im Alltag

bei der Balz

AUFGEBLASEN:

Fregattenvögel

Leuchtbojen sind nichts gegen den knallroten Ballon, den Fregattenvogel-Männchen zur Balzzeit aufblasen. Dabei werfen sich die Meeresvögel an Land mächtig ins Zeug. Sie postieren sich auf den höchsten Ästen der Bäume, schlagen mit den Flügeln, klappern mit dem Schnabel und blähen ihren signalfarbenen Kehlsack zu einer überdimensionierten Blase auf. Offenbar finden die Fregattenvogel-Weibchen dicke rote Ballons unwiderstehlich. Allerdings fällt die ganze männliche Schönheit nach der Wahl der Partnerin auch schnell wieder in sich zusammen. Wenn der Familienalltag Einzug hält, erinnert nur noch ein schrumpeliges kleines Säckchen am Hals an den prallen Ballon.

KUNSTVOLL:

Laubenvögel

Was für ein Aufwand! Laubenvogel-Männchen bauen monatelang Liebesnester, staffieren sie aus, schmücken und verzieren sie, um ein Weibchen anzulocken. Weil sie selbst ziemlich unscheinbar daherkommen und nicht mit einem auffälligen Federkleid oder einer besonders guten Tanzperformance protzen können, bestechen sie eben durch ihr künstlerisches Talent. Schau her, ich habe die schönste Laubenwohnung von allen!

Nach der Befruchtung spielt das mühsam gebaute Kunstwerk übrigens keine Rolle mehr. Die Weibchen legen ihre Eier in ganz normale Nester hoch oben in den Bäumen. Jede Laubenvogelart hat ihre eigene Werbestrategie.

Der **Seidenlaubenvogel** liebt es blau. Er sammelt Beeren, Blüten, Federn, Plastikteile oder Glasscherben, die diese Farbe haben, um den Weibchen den Weg in seine Laube zu weisen. Die Laube selbst ähnelt einem Gang, der kunstvoll aus vielen Ästchen gebaut ist, und bei der manchmal sogar die Wände mit Beerensaft blau gefärbt worden sind.



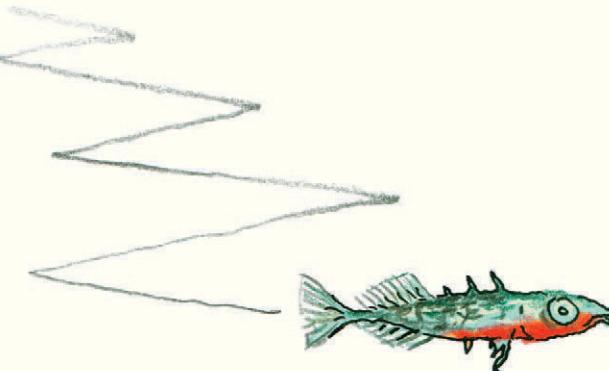
Wie schon der Name verrät, hat der **Graulaubenvogel** eine andere Lieblingsfarbe. Er sammelt graue Steine, Scherben, Schneckenhäuser, Schlangenhäute, Schmetterlingsflügel, Plastikteile, Flaschenverschlüsse und Moose, um die Umgebung vor seinem Nest so interessant wie möglich zu machen. Gerne bedient er sich auch bei der Konkurrenz oder zerstört sogar die kunstvoll errichteten Bauten der anderen Vogelmännchen.



Der **Goldhaubengärtner** schichtet aus Ästen eine Art Turm, der wie ein Weihnachtsbaum auf einer rund drapierten Moosfläche steht. Im Umkreis wird der Waldboden von Ästen und Abfällen gründlich gesäubert. Glitzernde Fäden aus Tierhaaren oder Raupenkot schmücken die unteren Äste des Bauwerkes wie festliche Weihnachtsanhänger.



TANZ MIT MIR



ZICKZACK: **Stichlinge**

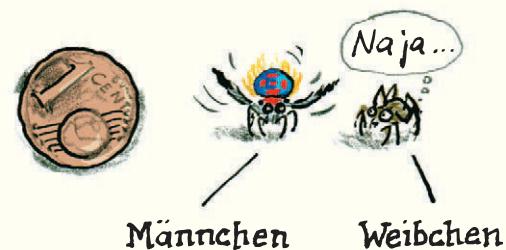
Das Männchen dieser kleinen Fischart muss sich zur Paarungszeit viel Mühe geben. Zunächst bereitet es mit Pflanzenstückchen und Algen das Nest für die Eier vor. Danach sorgt es mit seinem signalroten Bauch für Aufmerksamkeit. Schließlich muss es vor allem gut schwimmtanzen können: In schnellem Zick-Zack-Stil zeigt das Männchen, dass es körperlich fit ist und Gefühl für Bewegungen hat. Es schwimmt in ruckartigen Zügen vor der Stichlingsfrau her und führt sie somit zu seinem Liebesnest. Hier kann sie ihren mit Eiern prall gefüllten Bauch endlich entleeren. Der Stichling muss die Eier jetzt nur noch besamen. Die Tanz-Performance hat sich für ihn gelohnt!

DISCO-KING:

Pfauenspinnen

Dunkle Kulleraugen, ein knallbunt-gemustertes Hinterteil, farbig behaarte Beine – damit können die Männchen dieser Springspinnenart bleibenden Eindruck hinterlassen. Gutes Aussehen allein aber reicht leider nicht aus. Sie sollten auch noch so gut tanzen können, dass die kritischen Weibchen für einen Moment innehalten und sich das Schauspiel ansehen. Da wird mit den Hinterbeinen gewedelt, mit den Vorderbeinen rhythmisch geklopft, im Zickzack getanzt und wie beim Einweisen eines Flugzeugs gewunken.

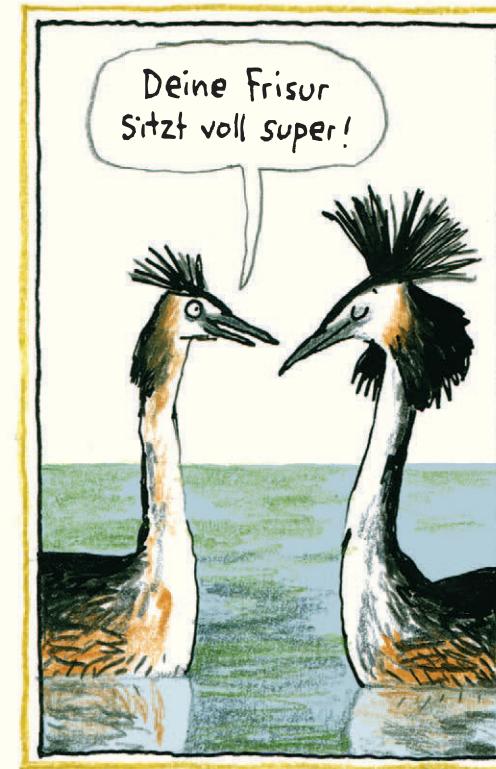
Pfauenspinnen in Originalgröße



Zum großen Finale stellt das Spinnenmännchen seinen schillernden Hinterleib vibrierend und zuckend wie ein Pfauenrad auf. Aber wehe, der Spinnen-

TANZ MIT MIR

mann ist nicht gut genug! Dann kann es auch schon mal vorkommen, dass das Weibchen ihn lieber zum Abendessen verspeist, als ihn als Liebhaber gewähren zu lassen.



HARMONISCH:

Haubentaucher

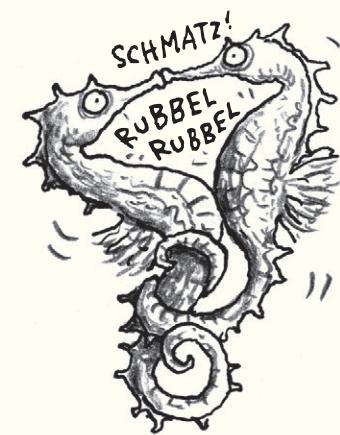
Wasserballatt auf höchstem Niveau kann man bei den Haubentauchern beobachten. Als hätten sie monatelange Proben hinter sich, treffen sich Männchen und Weibchen auf dem Wasser und tanzen gemeinsam nach einer ausgefeilten Choreographie: Elegant schwimmen sie immer wieder aufeinander zu, recken ihre Hälse, schütteln im Gleichtakt ihre

Köpfe, berühren Bäuche und Schnäbel. Schließlich tauchen sie gemeinsam unter, holen Pflanzenteile und Blätter vom Grund herauf und halten sie dem Partner unter den Schnabel: Schau mal, aus diesen Zutaten werden wir beide ein schönes Nest für unsere kleinen Haubentaucherküken bauen!

LIEBESBALLETT:

Seepferdchen

Bevor es zur Sache geht, tanzt jedes Seepferdchen-Paar viele Stunden lang einen verführerischen Hochzeitstanz. Männchen und Weibchen schwimmen dabei kunstvoll umeinander, drehen gemeinsam Pirouetten und schlängeln immer wieder ihre Schwänze ineinander. Manche Arten wechseln dabei auch ihre Farben und leuchten in den schillerndsten Tönen. Zum großen Finale reiben die Seepferdchen ihre Bäuche so aneinander, dass das Weibchen seine vielen hundert Eier in die Bruttasche des Männchens abgeben kann.



Biber bleiben einander ihr Leben lang treu.

Skorpione verführen ihre Partnerinnen mit zärtlichen Tänzen.

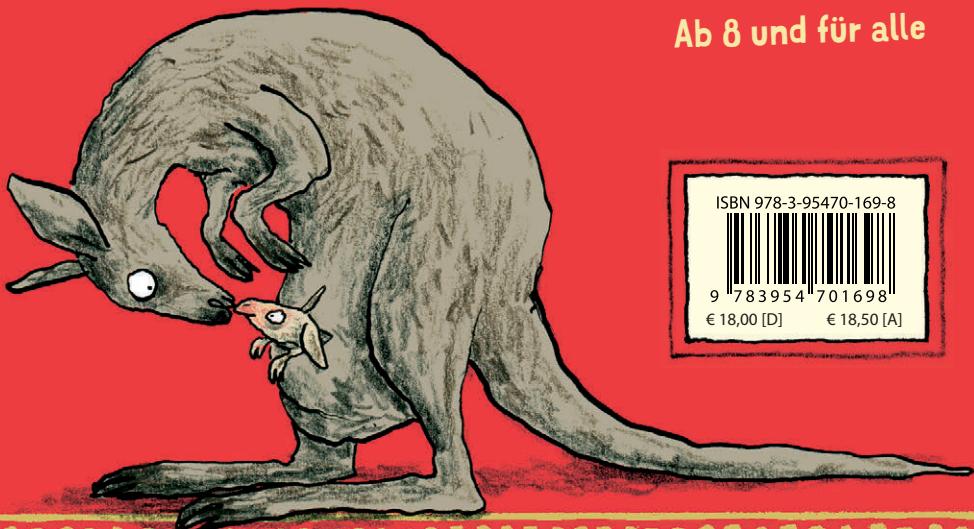
Pinguinweibchen lassen sich gerne mal für den Liebesakt bezahlen.

**Löwenmännchen sind nach einem Tag mit vierzigmal Sex
ziemlich erschöpft.**

Und am allerbrutalsten sind die Bettwanzen!

Von feinen und fiesen Verführungstricks, genialen Genitalien,
clever ausgeklügelten Schwangerschaften und den
süßesten Tierkindern dieser Erde.

Ab 8 und für alle



ISBN 978-3-95470-169-8

9 783954 701698

€ 18,00 [D] € 18,50 [A]